



Partner aus Politik, Verbänden und Initiativen: Zusammen wollen sie die Gesundheitsversorgung verbessern. Landrat Karl Röckinger (rechts) stellt im Landratsamt die Ziele der Konferenz vor.

FOTO: SEIBEL

„Wir wollen gesündeste Region werden“

■ Landrat Röckingers Ziel für Versorgung im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim.
■ Bei der Gewinnung von Hausärzten geht die Region jetzt neue Wege.

RALF STEINERT
ENZKREIS/PFORZHEIM

Die Versorgung mit Hausärzten wird vor allem in ländlichen Gebieten immer schwieriger. Ärzte, die in den Ruhestand gehen, finden oft keinen Nachfolger für ihre Praxis – zum Beispiel in Öschelbronn das Ärzte-Ehepaar Emich. 2014 griff die Gesundheitskonferenz des Enzkreises und der Stadt Pforzheim dieses Problem in der medizinischen Versorgung auf. Gestern bei der vierten Tagung zogen die Fachleute im Landratsamt Bilanz, stellten aber auch weitere wichtige Projekte vor.

Ein Viertel der Hausärzte sei über 60 Jahre alt, sagte Internist Dr. Till Neugebauer aus Maulbronn. Offen ist jedoch, ob der Medizinernachwuchs die Stellen

Kommunale Konferenz steuert die Projekte

In Baden-Württemberg wurde 2009 eine Gesundheitsstrategie fürs Land verabschiedet. Als vierte Säule in der medizinischen Betreuung wurde die Gesundheitsförderung mit Vorbeugungsprojekten neben der Behandlung, Rehabilitation und Pflege eingerichtet. Die frühere Konzentration auf bessere Behandlungen bereits entstandener Krankheiten

reichte dem Land nicht mehr. Für die Umsetzung der neuen Strategie im Gesundheitsbereich haben die Konferenzen in den Land- und Stadtkreisen eine große Bedeutung. Die Tagungen gelten als entscheidendes Beratungs- und Steuergremium. Im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim finden die Gesundheitskonferenzen schon seit dem Jahr 2010 statt. rst

übernimmt. Neugebauer, SPD-Kreisrat und bei der Konferenz Sprecher des Arbeitskreises für ärztliche Versorgung, ist allerdings Optimist: „Alle ziehen an einem Strang, Ärzte in die Region zu locken.“ In der Gruppe engagieren sich seit zwei Jahren Vertreter der Ärzteschaft, der Krankenkassen, der Politik, der stationären Pflege und der Verwaltungen.

Anreiz für Wiedereinsteiger

Im September ist laut Neugebauer im Pforzheimer Reuchlin-Haus nun eine zweitägige Veranstaltung geplant, um Medizinern die guten Bedingungen in der Region schmackhaft zu machen. Da kön-

nen sich die Teilnehmer in den Krankenhäusern oder Praxen umsehen, so Neugebauer. Das Motto: informieren, kennenlernen, genießen. Außerdem wolle der Arbeitskreis gezielt werben: „Wir setzen auf Klinikärzte, die vielleicht in eine Praxis wechseln wollen, wir wollen ältere und neue Kollegen zusammenbringen, und wir hoffen auf Wiedereinsteigerinnen.“

Da zieht auch das Krankenhaus Mühlacker mit. „Unser Ziel ist es, angehenden Ärzten oder Wiedereinsteigern in der Allgemeinmedizin die Möglichkeit zu bieten, umfangreiches Praxiswissen zu erwerben“, sagt der Ärztliche Direktor Dr. Stefan Pfeiffer.

„Die Medizin ist weiblich. Einzelpraxen sind aber kaum zu besetzen. Ärztinnen brauchen Kitaplätze, Vertretungen und Weiterbildungen müssen geregelt sein.“

Dr. Till Neugebauer, Arzt aus Maulbronn, Kreisrat (SPD) und Mitglied im Arbeitskreis für ärztliche Versorgung

Landrat Karl Röckinger und die Pforzheimer Sozialbürgermeisterin Monika Müller schilderten den zahlreichen Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie von Vereinen und Verbänden, wie die Ziele im regionalen Gesundheitswesen aussehen. „Nicht einzelne Krankheitsbilder in den Blick zu nehmen, sondern die Erhaltung der Gesundheit“, für diese Aufgabe ist aus Röckingers Sicht die gemeinsame Tagung von Stadt und Kreis eine wichtige Plattform. Die Region habe 2010 eine Vorreiterrolle übernommen. Jetzt sind zwei Gesundheitskonferenzen Pflicht.

„Wer im Enzkreis lebt, wird älter als in den meisten anderen Re-

gionen der Republik“, habe er bei der ersten Gesundheitskonferenz gesagt. Waren die Projekte erfolgreich? Wurden die Ziele umgesetzt? Was sich seither getan habe, werde nun bei der Konferenz besprochen, so Röckinger.

Außerdem gehe es um den Fachplan Gesundheit, den die Region als eine von sechs Pilotkommunen im Land angepackt habe. Diese Analyse der Daten zur gesundheitlichen und sozialen Lage führe zu Handlungsempfehlungen. Die Verwaltung setzt sich ein großes Ziel – „wir wollen die gesündeste Region in Deutschland werden“, sagte Karl Röckinger.

Pforzheims Sozialbürgermeisterin Monika Müller ging auf neue Themen ein, zum Beispiel medizinische Fragen bei der Betreuung der Flüchtlinge. Ärzte seien bei der Behandlung von Asylsuchenden auf Krankheiten gestoßen, die sie bisher kaum kannten. Dazu zählen auch psychische Belastungen.

Mehr gefordert sei die Region auch durch neue gesetzliche Bestimmungen bei der Pflegeeinrichtungen, sagte Müller. „Da entstehen für uns Probleme, die wir jedoch nicht wegschieben dürfen“, sagte die Sozialbürgermeisterin.

JOURNAL

Chansons unter freiem Himmel

CALW-HIRS AU. „Le Trio Forme-dable“ ist am Mittwoch, 29. Juni, von 19 bis 21 Uhr im Rahmen der Cafino-concerts-Reihe beim Open-Air auf dem Brunnenplatz vor dem Cafino am Klinikum Nordschwarzwald (Im Lützenhardter Hof) zu hören. Geboten sind Chanson-Klassiker aus Frankreich, aber auch aus anderen Ländern. Der Eintritt ist frei. pm

Neue Brettspiele zum Testen

HEIMSHEIM. Rund 300 Spiele stehen in der Stadtbücherei Heimsheim zur Verfügung. Jeweils am vierten Donnerstag im Monat werden neue und altbekannte Spiele vorgestellt und mit den Teilnehmern ausprobiert. Am heutigen Donnerstag, 23. Juni, von 19 bis 21 Uhr ist die SpielBar wieder für alle Interessierten geöffnet. pm

Groove-Nacht im Waldhorn

HEIMSHEIM. Die Stuttgarter Singer-Songwriterin Katrin Medde ist am morgigen Freitag, 24. Juni, im Rahmen der Groove-Tonight-Konzerte im Heimsheimer Waldhorn zu hören. Ab 20.30 Uhr bietet sie Eigenkompositionen aus Rock, Folk und Blues und Texten sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch. pm

Faustballer in Obernhausen

BIRKENFELD-OBERNHAUSEN. Bald haben wieder die Freizeitfaustballer ihren großen Auftritt: Am Samstag, 2. Juli, geht es ab 13 Uhr auf dem Platz des TV Obernhausen an der Grundstraße um den Gewinn des nun schon zum neunten Mal ausgespielten Cups des Autohauses Walter. Manches Team wird sich dabei im A- und B-Turnier wieder mit ausfallenem Output präsentieren, frei nach dem Motto: Gewinnen ist schön, dabei sein und Spaß haben ist noch wichtiger! Zu später Stunde wird auch unter Flutlicht gespielt. pm

Predigt handelt vom Thema Fußball

SCHÖMBERG. Die Angst des Pfarrers vorm Elfmetr: Angelehnt an den Klassiker von Peter Handke hält Dekan Ralf Albrecht am Sonntag, 26. Juni, beim Oase-Gottesdienst im CVJM- und Evangelischen Gemeindehaus in Langenbrand die Predigt. Los geht es um 16.30 Uhr, da es im Anschluss die Live-Übertragung des Achtelfinals gibt. Ab 15.45 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. pm

Modellflieger zeigen ihre Künste

ISPRINGEN/EISINGEN. „Kommen, sehen, staunen ...“ heißt es am Samstag, 25. Juni, und Sonntag, 26. Juni, beim Freundschaftsfliegen der Flugmodellgruppe (FMG) Ispringen-Eisingen. Auf dem Fluggelände des Vereins an der Kreisstraße zwischen Ispringen und Göbricher Kreisfeld werden Turbinenjets und Hubschrauber starten sowie Motor- und Segelflieger ihre Künste zeigen. Gastflieger sind willkommen, ein Versicherungsnachweis ist mitzubringen, teilt die FMG mit. Beginn ist am Samstag um 13 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr. An beiden Tagen bewirbt der Verein mit Speisen und Getränken. Der Eintritt ist frei. msch



Strahlender Sonnenschein bei der Übergabe der Linde mit Bürgermeister Heiko Genthner (Dritter von links), dem GV-Vorsitzenden Gerhard Hofsaß (rechts daneben) und Bauhofleiter Harry Faß (Zweiter von rechts).

FOTO: ROLLER

Obst- und Gartenbauer schenken der Gemeinde eine Linde

KÖNIGSBACH-STEIN. Eine zwölf Meter hohe Sommerlinde steht seit Kurzem in Stein an der Kreuzung der Alten Brettener Straße mit dem Nußbaumer Weg. Sie ist ein Geschenk des Steiner Obst- und Gartenbauvereins (OGV) an die Gemeinde Königsbach-Stein. Der Verein hat sie wiederum schon vor rund vier Jahren von der Familie Hasenstab gespendet bekommen. „Eine Linde in dieser Größe kann man nicht einfach versetzen“, erklärte der Steiner OGV-Vorsitzende Gerhard Hofsaß. Vorher sei eine Vorbereitung durch eine Wurzelbehandlung nötig gewesen, um ein besseres Anwachsen zu gewährleisten. Etliche Helfer seines

Vereins haben diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen. Um das fachkundige Umpflanzen haben sich Bauhofleiter Harry Faß und sein Team gekümmert.

Bürgermeister Heiko Genthner dankte dem OGV im Namen der Bürgerschaft für das Geschenk und lobte dessen Aktivitäten. Der Baum sehe so aus, als ob er nicht erst seit ein paar Tagen, sondern schon seit Jahren an seinem Platz stehe, meinte der Schultes. Ob er wohl wusste, dass an genau der gleichen Stelle vor langer Zeit schon mal ein großer Lindenbaum gestanden hatte? rol

Im Bus hat's gefunkt

Nieferner Ehepaar Blaschke feiert heute diamantene Hochzeit

CLAUDIA KELLER
NIEFERN-ÖSCHELBRONN

Manfred und Hilde Blaschke aus Niefern-Öschelbronn feiern am heutigen Donnerstag, 23. Juni, die diamantene Hochzeit. Kennengelernt haben sich die beiden auf ihrem Weg zur Arbeit. Der kaufmännische Angestellte aus Adelshofen fuhr zu Beginn der 1950er-Jahre täglich mit dem Bus von Sinsheim nach Pforzheim zur Firma Wenz. Unter den Pendlern war auch Hilde Blaschke, damals noch mit Mädchennamen Boger, die, aus Berwangen kommend, ebenfalls zu ihrer Arbeitsstelle als Finiererin bei der Firma Drollinger fuhr.

Irgendwann organisierte Manfred Blaschke für die tägliche Buspendelgemeinschaft einen Ausflug zur Schwarzenbachtsperre. Auf dem Weg dorthin erklärte er, dass er das Gewässer durchschwimmen werde. In der Gruppe wurde angezweifelt, ob er das wirklich durchziehen würde. Doch er bewies sich und schwamm von einem Ufer zum anderen. „Das hat mir imponiert, dass er Wort gehalten hat“, sagt Hilde Blaschke. „Und dann habe ich gedacht, das ist ein Mann, dem man vertrauen kann.“

Später zogen die Eltern von Manfred Blaschke nach Pfor-



Bei der Fahrt zur Arbeit haben sich Manfred und Hilde Blaschke in den 50er-Jahren kennengelernt.

FOTO: TILO KELLER

heim. Hilde konnte dort unter der Woche auf dem Sofa nächtigen. Das Paar heiratete im Jahr 1956. Als dann der Sohn im Jahr 1960 geboren wurde, zogen seine Eltern in eine kleinere Wohnung und überließen der jungen Familie die Dreizimmerwohnung. Im Jahr 1972 ging es dann ins Eigenheim nach Niefern.

Manfred Blaschke hat sich neben seiner Arbeit rund 20 Jahre als Jugendleiter beim damaligen 1.FC Eutingen betätigt. Da Hilde Blaschke abends bei der Post arbeitete, blieb keine Zeit für Verei-

ne. Stattdessen hat sie leidenschaftlich Gobelins gestickt und Teppiche geknüpft.

Die beiden waren stets mobil und viel unterwegs. Seit 1990 haben sie einen Wohnwagen im Allgäu stehen. In den Jahren 1991 und 1994 wurden die Enkelkinder geboren. Manfred und Hilde Blaschke waren stets gerne zur Stelle, wenn es darum ging, die beiden Mädchen zu hüten. So entwickelte sich auch ein sehr herzliches Verhältnis. Die Enkelkinder sind sicher „Oma backt die weltbesten Dampfnudeln.“